



Antwort zur Anfrage Nr. 0226/2017 der ÖDP-Stadtratsfraktion betreffend **Bahn-Dieselnetz Südwest (ÖDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. In welchem Maß könnte ein kompletter Umstieg von Zügen mit Diesel- auf solche mit Elektroantrieb zur Schadstoffminderung in der Stadt beitragen?

Aufgrund der Tatsache, dass ein Großteil der Züge bereits elektrisch betrieben wird und die extrem geringe Zahl der verbleibenden Dieselfahrzeuge (höchstens 4 ab- bzw. durchfahrende Züge pro Stunde) nach Aussagen des Schienenzweckverbandes Süd sehr hohen Emissionsstandards (mit Abgasnachbehandlung) genügen, kann das Maß nicht quantifiziert, wenn überhaupt als sehr gering eingestuft werden. Auch das früher häufige „Warmlaufen“ findet nicht mehr statt. Der Fern- und Güterverkehr wird ausschließlich elektrisch abgewickelt.

2. Nach Angaben der Bahn fahren deren Züge mehr als 90 Prozent aller Kilometer elektrisch. Auch für Mainz wäre ein vollständiger Verzicht auf einen Bahn-Dieselverkehr quer durch die gesamte Stadt für die Reinhaltung der Luft sehr hilfreich. Wie kann die Stadt ihren Einfluss in Bezug auf eine Umstellung der Bahn von Dieselmotoren auf elektrisch betriebene Züge geltend machen?

3. Welche Verbesserungen für die Luftreinhaltung könnten durch die Elektrifizierung der Strecke nach Alzey erreicht werden? Wäre die Elektrifizierung dieser Strecke machbar?

Der Einflussbereich der Stadt ist nur sehr eingeschränkt möglich. Aufgrund der Langlebigkeit der erst vor 2 Jahren angeschafften Dieselfahrzeuge und der sehr langen Ausschreibungszeiträume (in diesem Fall bis 2036) scheidet eine Umstellung zumindest kurz- und mittelfristig aus technischen, betrieblichen sowie vertraglichen Gründen aus. Die Strecke Richtung Saarbrücken kann aus technischen Gründen (Tunnelbauten) nicht elektrifiziert werden. Eine Elektrifizierung Richtung Alzey scheidet aufgrund der vertraglichen Laufzeit bis 2036 aus.

Mainz, 07.02.2017

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete